

ZYT



5 | INTERN
Vorankündigung Frühlingsversammlung 2017

8 | AKTUELL
TAGEO – Die Thurgauische Arbeits-
gemeinschaft für Elternorganisationen

18 | KANTON
Gemeinsam erfolgreich! –
Gespräch mit Beat Brüllmann, Chef AV

Workshop unter der **grossen Linde**?

www.klosterfischingen.ch

Wieso denn nicht. Vielleicht bringt das
Outdoor-Ambiente Ihre Teilnehmer ja auf
AUSSERORDENTLICH WEITSICHTIGE IDEEN.

Selbstverständlich verfügen wir auch
über eine Indoor Infrastruktur und eine
ganz spezielle Klosterküche.

Sie werden staunen.

**KLOSTER
FISCHINGEN**

[denk-mal]

+ SEMINARE + RESTAURANT + KULTUR + FÜHRUNGEN +



Für Sie holen wir aus allem das Beste heraus.

Erleben Sie mit, was uns inspiriert, auf www.gut-werbung.ch/gut-news

essenziell

8280 Kreuzlingen T 071 678 80 00

GUT WERBUNG
KOMMUNIKATION
UND EVENTS



**Schöne Aussichten
für schöne Drucksachen**



**Gestaltung Satz Druck
Kommunikations Design**

**Bote vom Untersee
und Rhein**

Briefpapier
Broschüren
Prospekte
Kuverts
Visitenkarten

Druckerei Steckborn

Louis Keller AG
Seestrasse 118
8266 Steckborn

Telefon 052 762 02 22
info@druckerei-steckborn.ch
www.druckerei-steckborn.ch

**Ihr Partner, wenn's
um Drucksachen geht!**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser



In der Ostschweiz am Sonntag war am 12. Februar zu lesen, dass die Kosten für die Schulen in den Ostschweizer Kantonen eklatant angestiegen sind. Diese Zahlen beziehen sich auf die Jahre seit 2000.

Die Versuchung liegt nun nahe zu sagen, Zahlen lügen nicht und das Bildungssystem ist zu teuer. Dies ist jedoch nur die halbe Wahrheit. Kostenzahlen alleine sagen wenig aus! Die Kosten müssen mit der Entwicklung in Bezug gesetzt werden. Im Kanton Thurgau wurden die Löhne von Lehrpersonen angepasst, damit sie in der Region konkurrenzfähig sind. Die Organisationsform der Schulen wurde zukunftsweisend angepasst, der Fächerkanon vergrössert. Zusätzlich wurden Reformen im sozialen Bereich umgesetzt. Diese Entwicklungen waren meist bildungspolitisch motiviert und organisatorisch begründet. Den Schulen wurden zusätzliche Aufgaben delegiert, welche aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen und den Forderungen der Wirtschaft anzugehen waren.

Ergänzend muss bemerkt werden, dass in den letzten Jahren die Schülerzahlen rückläufig waren. Dies heisst jedoch nicht, dass die Kosten parallel sinken. Wenn in einer Schulgemeinde weniger Schulkinder unterrichtet werden, heisst dies nicht zwingend, dass Klassen geschlossen werden können oder Ausgaben bei der Infrastruktur sinken. Werden die dargestellten Kosten mit den Innovationen, der Organisation und dem Auftrag einer zeitgemässen Schule in Verbindung gebracht, ist die finanzielle Entwicklung nachvollziehbar.

Im Kanton Thurgau sind die Kosten für die Schulen seit einigen Jahren rückläufig. Unter anderem haben zusätzliche Pauschalierungen, Anpassungen der Klassengrössen und Lohnanpassungen zur Trendwende beigetragen. Kosten für die Organisation der Schule wurden auf die Schulgemeinden abgewälzt.

Immer wieder höre ich in Diskussionen, in Gesprächen und der Öffentlichkeit, wie bedeutsam eine gute Bildung für die Schweiz sei. Was einem wichtig ist und eine gute Zukunft ermöglicht, soll gehütet werden und darf auch Kosten generieren. Ich hoffe, dass alle an der Schule Interessierten sich dafür einsetzen, dass in den kommenden politischen Diskussionen keine finanziellen Einsparungen auf Kosten der Schülerinnen und Schüler gemacht werden.

Felix Züst, Präsident VTGS

3 Editorial

INTERN

- 4 Aus dem Vorstand
- 5 Dienstleistungen VTGS
- 5 Vorankündigung Frühlingsversammlung in Bischofszell
- 6 Heinz Leuenberger stellt sich vor

AKTUELL

- 8 TAGEO – Die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen
- 11 ELBI-EXPO
- 11 Neue Website: elternwissen-tg.ch

TIPPS

- 13 Mein Leben als Zucchini, Film
- 13 Aktiv werden in der Politik, Buch

PRESSESCHAU

- 14 Schule – täglich Thema in der Presse

GESAMTERNEUERUNGSWAHLEN

- 15 Gratulation zur Wahl

KANTON

- 17 Begabungen und Begabte im Kanton gezielt fördern
- 18 Gemeinsam erfolgreich! – Gespräch mit Beat Brüllmann, Chef AV

UNSERE INSERENTEN

- 20 Thurgau Tourismus

WEITERBILDUNG

- 22 Weiterbildung für Schulbehörden und Schulleitungen
- 25 Angebote der PH Thurgau, Weiterbildungsstudiengänge

TERMINKALENDER

- 27 Veranstaltungen



IMPRESSUM

Herausgeber

VTGS
Verband Thurgauer Schulgemeinden
Romanshornestrasse 28
8580 Amriswil
Telefon 058 346 14 40
Telefax 058 346 14 01
E-Mail geschaeftsstelle@vtgs.ch
Internet www.vtgs.ch

Redaktion

Geschäftsstelle VTGS
geschaeftsstelle@vtgs.ch

Redaktionsschluss 22.05.2017

Gestaltung

Gut Werbung
8280 Kreuzlingen

Druck

Druckerei Steckborn
8266 Steckborn

Erscheint

4 x jährlich

Auflage

680 Ex.

Abonnement

Fr. 18.–/Jahr

Aus dem Vorstand

In den vergangenen Wochen waren die Mitglieder des Vorstandes vor allem in diversen Arbeitsgruppen eingebunden.

Sie haben die Anliegen der Schulgemeinden zu verschiedenen Themen vertreten:

- Überarbeitung des Beitragsgesetzes
- Arbeitssituation der Schulleitungen
- Richtlinie Schulärztliche Betreuung – Tarifiediskussion mit Ärztevertretern

An der Klausur des VTGS war der Regierungsratsbeschluss zum Schulversuch Beurteilung Lehrplan Volksschule Thurgau und die damit verbundene Presseberichtserstattung ein wichtiges Thema – über die unmittelbare Stellungnahme gegenüber der Departementschefin wurde mit einem ZYTpünktlich informiert.

Weiter nahm der Vorstand vom Zwischenbericht der Arbeitsgruppe Übergang Kindergarten-Unterstufe Kenntnis. Die Vorstandsmitglieder sind der Meinung, dass die Umsetzungsideen als Hilfestellungen einen sehr guten Dienst erweisen werden.

Der Vorstand gab dem AV Rückmeldung zur Richtlinie zum Nachteilsausgleich an der Thurgauer Volksschule. Dieses Thema wurde vor mehreren Jahren von Mitgliedern eingebracht und als Anliegen dem Amt weitergeleitet. Endlich ist es nun soweit. Dem Vorstand ist es wichtig, dass die Umsetzung im Alltag gut möglich ist und die Übergänge in die anschliessende Stufe sinnvoll gestaltet werden kann. Wir sind überzeugt, dass der Nachteilsausgleich den betroffenen Schülerinnen und Schülern in ihrer Schullaufbahn nützen wird.

Der Vorstand befasste sich neben der Nachfolge in Präsidium und Vorstand auch mit der Nachfolge von Susanna Koller als Vertreterin des VTGS in der Pensionskassen-Kommission. Es ist uns wichtig, dass der VTGS von einer versierten Person vertreten wird, welche ihr berufliches Hintergrundwissen in die Arbeit einfließen lassen kann. Eine Bewerberin und ein Bewerber wurden zu einem Gespräch eingeladen, um sie näher kennenzulernen. Gerne stellen wir die gewählte Vertreterin oder den gewählten Vertreter nach dem Entscheid des Vorstandes vor.

Wir werden die Mitglieder über die genannten Themen weiterhin informieren.

Der Vorstand arbeitete in seiner tätigen Klausur Ende Februar ein letztes Mal an den Legislaturzielen VTGS 2017 bis 2019. Sie wurden nach der Diskussion verabschiedet. Die Ziele werden den Verbandsmitgliedern an der Frühlingsversammlung Mitte Mai vorgestellt.

Renate Wüthrich
Geschäftsführerin VTGS

- Bei der Einführung
- des Nachteilsaus-
- gleiches müssen die
- Lehrpersonen umfas-
- send informiert wer-
- den. Sie werden die
- Eltern auf diese Mass-
- nahme aufmerksam
- machen können.

Dienstleistungen VTGS

Der VTGS stellt seinen Mitgliedern umfassende Handbücher und Dienstleistungen zur Verfügung.

www.vtgs.ch

Führungshandbuch VTGS,

inkl. Sicherheitskonzept Schulen Thurgau

Das VTGS-Führungshandbuch enthält Anleitungen, Beispiele, Muster und Prozessinstrumente und soll damit den Schulbehörden, Schulleitungen und Schulverwaltungen Unterstützung bei der Organisation, Führung, Steuerung und Entwicklung ihrer Schule bieten.

Programm zur Pensenberechnung für die Hauswartung

Mit dem VTGS-Pensenberechnungsprogramm ist es auf einfache Art möglich, selber das Pensum für die Hauswartung in ihren Schulhäusern und Turnhallen zu berechnen. Die von der Firma TGM entwickelte Software auf Excel ist ein eigens auf Schulliegenschaften abgestimmtes Instrument.

Handbuch «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz an Schulen»

Das Handbuch bietet das Grundlagenwissen im Sicherheitsbereich, welches sowohl in einer Angestellten- als auch in einer Vorgesetztenfunktion ein sicherheitsbewusstes Arbeiten erlaubt.

Ihre Fragen beantworten wir gerne!

Nebst den Dienstleistungen des VTGS stellt auch das AV Handbücher zur Verfügung.

www.av.tg.ch

Handbuch Volksschule

Menüpunkt auf Startseite

Handbuch Finanzen AV

Menüpunkt «Angebote und Beratung» auf Startseite
Verwaltungs- und Finanzfragen
Handreichungen, Berechnungshilfen, Vorlagen

Frühlingsver- sammlung 2017

Aula Sekundarschulzentrum
Sandbänkli, Bischofszell



Programm

18.00 Uhr Versammlung

- Vorstellung VSG Bischofszell
- Grussbotschaft und Informationen AV
- Informationen PKTG
- Präsentation Legislaturziele VTGS 2017 bis 2019
- Statutarische Geschäfte

Im Anschluss an die Versammlung wird ein Apéro riche serviert und es besteht die Möglichkeit des gegenseitigen Austausches.

Traktanden

1. Wahl von zwei Stimmenzählern
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 4. November 2016
3. Jahresberichte 2016
4. Rechnung 2016
 - Kontrollbericht der Revisoren
5. Gesamterneuerungswahlen
 - Präsidium
 - Vorstand
 - Revisoren
6. Verabschiedungen
7. Mitteilungen
8. Umfrage

10 Fragen an den designierten Präsidenten des VTGS

Heinz Leuenberger, Schulpräsident der Volksschulgemeinde Erlen, kandidiert als Präsident des VTGS. Zu seinem erneuten Engagement hat ihm das Redaktionsteam des «Zytpunkt» einige Fragen gestellt.

Heinz
Leuenberger

Schulpräsident VSG Erlen



Was hat dich bewogen, nochmals als Präsident zu kandidieren?

Ich habe ja vor 10 Jahren nicht aufgehört, weil mir die Arbeit als VTGS-Präsident keine Freude gemacht hätte, sondern weil die zeitliche Belastung für Militär, CEO von zwei Unternehmungen, VR-Präsident einer Unternehmung, Schulrat PHTG und Präsident VTGS zu gross war. Mittlerweile habe ich meine Anstellungen als CEO aufgegeben und das Thema Militär ist auch ad acta gelegt.

Als die Anfrage aus dem Vorstand an mich gelangte, war ich einerseits überrascht und andererseits erfreut. Nach einer kurzen Bedenkzeit und der Besprechung mit meiner Familie habe ich mich dann für diese Kandidatur entschieden.

Vor über zehn Jahren hast du das Präsidium in andere Hände gelegt. Wie hat sich der VTGS aus deiner Sicht weiterentwickelt?

Diese Frage habe ich natürlich erwartet. Um die Entwicklung der letzten zehn Jahre korrekt zu beurteilen, müsste ich mehr interne Informationen haben, z.B. welche Geschäfte standen an, welche Legislaturziele hatte sich der Vorstand jeweils gesetzt usw.

Als zukünftiger Präsident möchte ich mich nicht primär mit der Vergangenheit auseinandersetzen. Ziel ist es,

mit einem starken Vorstand den Verband so weiter zu entwickeln, dass er als wichtiger Partner wahrgenommen wird, welcher sich für fortschrittliche und eigenständige Schulen einsetzt.

Wie möchtest du die 90 Schulgemeinden in Entscheidungen miteinbeziehen?

Das war schon damals keine leichte Aufgabe. Ich bin immer noch überzeugt, dass regelmässiger Kontakt und Veranstaltungen zu aktuellen Themen mit den Schulgemeinden unabdingbar sind. Ebenso bieten der «Zytpunkt» sowie die Internetseite des Verbandes gute Möglichkeiten für den Informationsfluss. Im Bereich der sozialen Medien ist das Potential für eine einfache Mitsprache der Schulgemeinden noch nicht ausgeschöpft.

Wie wirst du nach einer möglichen Wahl den Verband führen?

Für die Verbandsführung ist nicht nur das Präsidium verantwortlich, sondern der gesamte Vorstand. Der Präsident hat sicher eine bedeutende Stellung in der Kommunikation nach aussen. In der Vorstandsarbeit und mit den Verbandsmitgliedern ist mir die Partizipation sehr wichtig und darauf möchte ich auch meinen Führungsstil ausrichten.

Ziel ist es, die Betroffenen zu Beteiligten zu machen.

• Im Bereich der sozialen Medien ist das Potential für eine einfache Mitsprache der Schulgemeinden noch nicht ausgeschöpft.

Wie würdest du die Zusammenarbeit/den Kontakt mit den kantonalen Stellen gestalten?

Sich in der Zusammenarbeit mit dem Kanton mehr Gehör zu verschaffen war ja der Grund, weshalb die Gründung des VTGS vollzogen wurde. Der Verband muss seine Anliegen kohärent und mit offener Bestimmtheit vertreten. Dabei wird es aber auch immer wieder Kompromissbereitschaft von allen Beteiligten brauchen.

Was wären deine ersten Ziele, die du erreichen möchtest?

Ich möchte, dass der Übergang möglichst störungsfrei verläuft und die neuen Vorstandsmitglieder sich optimal einarbeiten können, ohne dass laufende Geschäfte behindert werden. Und dann gilt es die Anliegen der Schulgemeinden transparent zu machen und mit den kantonalen Stellen zusammen umzusetzen.

- : Der Verband muss
- : seine Anliegen
- : kohärent und mit
- : offener Bestimmtheit
- : vertreten. Dabei wird
- : es aber auch immer
- : wieder Kompromiss-
- : bereitschaft von allen
- : Beteiligten brauchen.

Welche Schwerpunkte müsste der VTGS als Arbeitgeberverband grundsätzlich vertreten?

- Die Vertretung der Interessen der Schulgemeinden
- Dass die Schulen weiterhin fortschrittliche Arbeitgeber sein können.
- Dass die Schulen ihre Eigenständigkeit beibehalten und sich auch in der Führung professionell ausrichten können.

Auf der Geschäftsstelle werden «Best Practice»-Beispiele aus den Schulgemeinden gesammelt. Welches Beispiel würdest du aus der VSG Erlen zur Verfügung stellen?

Es gibt in Erlen Verschiedenes, was andere Schulgemeinden nutzen können. Ich denke, dass wir im Bereich Führung sehr viel Fortschrittliches erarbeitet haben. Oder als Schule mit einem Qualitäts-Zertifikat könnten wir auch hier einiges bieten.

Die Wahlen für die kommende Legislatur der Schulbehörden laufen. Was rätst du neu gewählten Präsidentinnen und Präsidenten für ihre neue Aufgabe?

Nicht alles am ersten Tag auf den Kopf zu stellen, sondern die eigene Schule gut zu beobachten, gemeinsam dann zu analysieren und schliesslich zu handeln. Sich vor schwierigen Entscheiden in der Schulbehörde (und nötigenfalls auch rechtlich) eingehend zu beraten, dann aber die Entscheidung durchzusetzen.

Die Schulleitungen machen einen guten Job, sind aber auf die aktive Führung und Unterstützung durch die Schulbehörde angewiesen. Es ist auf jeden Fall ratsam, die verschiedensten Themen mit einer gewissen Gelassenheit anzugehen.

Ab dem kommenden Schuljahr beginnt die Einführungsphase für den neuen Lehrplan Volksschule Thurgau. Welcher ist deines Erachtens der grösste Gewinn bei der Einführung?

Es ist die Umsetzung an und für sich. Denn durch diese Umsetzung sind alle Personen, welche für die Schule arbeiten, mitverantwortlich, dass eine gute Schule zu gestalten nicht nur Wunsch bleibt, sondern Realität wird.

Bei dieser Umsetzung können Lehrpersonen, Eltern, Schulleitungen und Schulbehörden einen wichtigen Beitrag zum Gelingen dieses Projektes leisten. Die Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrplan, die sinnvolle Umsetzung und die Gespräche auf allen Ebenen – auch mit den kantonalen Stellen – fördern die gute Zusammenarbeit und mit ihr die gute Schule.

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen!

Bereits bekannte Vorstands-Kandidaturen

Rolf Gmünder, Präsident VSG Bürglen

Martin Köstli, Präsident VSG Aadorf

Maike Scherrer, Präsidentin VSG Nollen

TAGEO

Die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen

Der Grundstein der TAGEO wurde 1958 gelegt. Damals wurde die Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung gegründet mit dem Zweck, Elternbildungskurse und -tagungen im Kanton Thurgau anzubieten. Daraus entwickelte sich die heutige Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen TAGEO, der kantonale Dachverband von regionalen und lokalen Elternorganisationen. Sie koordiniert und fördert die Entwicklung und Verbreitung der Elternbildung im Kanton Thurgau und setzt sich für die Anliegen der Eltern und das Wohl der Kinder ein. Zu diesem Zweck wurde 1984 ein Verein gegründet. Mitglieder der TAGEO sind Einzelpersonen, ehrenamtlich tätige Elternorganisationen und öffentlich-rechtliche Organisationen sowie Referenten und Referentinnen der Elternbildung. Die TAGEO pflegt die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit kantonalen wie auch schweizerischen Stellen und Organisationen mit ähnlicher oder gleicher Zielsetzung. Der Verein ist konfessionell neutral und politisch unabhängig und wird von einem sechsköpfigen Vorstand im Ehrenamt geführt. Im Jahr 2010 erhielt die TAGEO einen Leistungsauftrag des Departements für Erziehung und Kultur, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen, und konnte eine Geschäftsstelle mit Sitz in Weinfelden eröffnen.

Die wesentlichen Tätigkeiten der TAGEO

Unser Veranstaltungskalender unterstützt die Elternorganisationen dabei, die Eltern über ihre Aktivitäten regional und überregional zu informieren. Er hilft allen Eltern, die für sie sinnvollen Elternbildungsangebote zu finden.

Das Kernstück der TAGEO ist der Elternbildungskalender, der regelmässig zweimal jährlich herausgegeben und über die Schulen, Fach- und Beratungsstellen, Politische Gemeinden, Kinderärzte, Mütter-/Väterberatung und Weitere an die Eltern im Kanton Thurgau verteilt wird. In einem Leitfaden hat die TAGEO festgehalten, nach welchen Kriterien im Kalender inseriert werden darf und was unter Elternbildung verstanden wird. Im Kalender werden Elternbildungsveranstaltungen publiziert, die im Kanton Thurgau stattfinden. Zu finden sind darin Einzelveranstaltungen, wiederkehrende Veranstaltungen und im Spe-



ziellen auch Kurse für Eltern mit Migrationshintergrund. Auch nützliche Adressen für Anliegen der Eltern sind darin aufgeführt.

Die Anliegen der Eltern und das Wohl der Kinder stehen im Zentrum unserer Arbeit. Elternorganisationen sind für uns die wichtigsten Partner und Brückenbauer.

Ehrenamtlich tätige Elternorganisationen haben über uns die Möglichkeit, ihre Aktivitäten bekannt zu machen. Wir unterstützen und beraten sie zu ihren Anliegen und pflegen den Informationsaustausch und Wissenstransfer mit ihnen. Die Anliegen unserer Mitgliederorganisationen sind vielfältig, da sie unterschiedlich geregelt sind und unterschiedliche Zwecke verfolgen. Es ist ein grundlegendes Anliegen der TAGEO, bestehende Elternorganisationen in ihrer Funktion zu stützen, die Bildung neuer Elternorgnemen anzuregen und sie zu ihrem Wirk- und Aufgabenbereich zu beraten.

Referenten bieten wir die Basis und das Netzwerk, ihr Fachwissen erfolgreich an die Eltern zu vermitteln.

Die TAGEO pflegt Kontakt zu Referenten und Referentinnen, die in der Elternbildung tätig sind, und führt einen Referenten-Pool. Mitglieder des Referenten-Pools profitieren vom Netzwerk der TAGEO und werden von uns auch auf Anfrage an Veranstalter von Elternbildungsanlässen weiterempfohlen. An Elternbildungsbörsen informiert sich die TAGEO zu aktuellen und empfehlenswerten Angeboten in der Elternbildung.

Eltern können über uns ihr Elternprofil weiter entwickeln und ihre Kompetenzen stärken. Zur Sensibilisierung und Erreichbarkeit der Eltern mit Elternbildung führt die TAGEO Projekte und Aktionen durch.

Während zu vielen Berufen die Aus- und Weiterbildung selbstverständlich ist, mangelt es immer noch am Selbstverständnis, dass Eltern sich für ihre Erziehungsaufgabe weiterbilden. Eltern sind die bedeutungsvollsten Begleiter unserer Kinder auf ihrem Weg in die Erwachsenenwelt. Sie legen Grundsteine für Selbstvertrauen und weisen Wege zu Erfahrungen und Bildung. Während das Elternwerden über Generationen gleichgeblieben ist, haben sich die Ansprüche an das Eltern-sein verändert. Sich wandelnde Werte und Normen, differenzierteres und zugänglicheres Wissen, sich verändernde Familienformen und generelle gesellschaftliche Veränderungen haben zu neuen Erziehungsideologien und neuen Erziehungsherausforderungen geführt. Die TAGEO ist bestrebt, Eltern für ihre anspruchsvolle Aufgabe zu sensibilisieren und das Aneignen von Elternkompetenzen über den Besuch von Elternbildungsanlässen selbstverständlich werden zu lassen. Mit dem Projekt ELBI-EXPO (siehe Seite 11) wird eine breite Elternschaft animiert, einen erlebnisreichen, nicht kommerziellen Familientag zu verbringen und in ungezwungenem Rahmen das Elternbildungsangebot des

Kanton Thurgaus zu erleben und zu schnuppern. Mit dem Projekt «Schenk mir eine Geschichte» werden Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund angesprochen und für die Sprachförderung ihrer Kinder und ihre Erziehungsaufgabe sensibilisiert.

Die TAGEO berät Schulen im Kanton Thurgau bei der Durchführung von Elternbildungsangeboten und hilft qualifizierte Referentinnen und Referenten zu vermitteln.

Das Engagement, welches Eltern zuhause für die Schule aufbringen, hat einen erstaunlich grossen Einfluss auf den Bildungserfolg ihrer Kinder. Die TAGEO empfiehlt, im Rahmen der Elternzusammenarbeit an Schulen auch Elternbildungsanlässe zu planen. Sie sind förderlich für den Austausch, die Entwicklung eines gemeinsamen Erziehungs- und Lernverständnisses und für die Identifikation und Kooperation der Eltern mit der Schule. Regelmässig durchgeführte Elternbildungsanlässe an Schulen erhalten einen verbindlichen Charakter für alle Beteiligten und es entsteht ein Mehrwert. Schulen finden auf der Website der TAGEO verschiedene Hilfestellungen zur Planung und Organisation von Elternbildungsanlässen.

Susanna Fink
Leiterin Geschäftsstelle TAGEO

Elternbildung zur Entwicklung der Elternkompetenz

Elternkompetenz	Eltern begleiten ihr Kind durch die Pubertät, beim Berufseinstieg und dem Einstieg in das Erwachsenenleben					Ausgabe Dez. 2016		
	Eltern begleiten die Entwicklung der Beziehungskompetenzen ihres Kindes und die Integration in die Peergroup							
	Eltern begleiten ihr Kind beim Lernen und gehen eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit der Schule ein							
	Eltern nutzen familienergänzende Angebote (Spielgruppen, Kitas) und Freizeitangebote und ermöglichen dem Kind soziale Kontakt-/Spielmöglichkeiten in Kindergruppen							
	Eltern gestalten ein entwicklungsentsprechendes Umfeld und pflegen eine anregende Beziehung zu ihrem Kind							
Eltern sorgen für die Geborgenheit, die Sicherheit und die Gesundheit ihres Kindes								
Entwicklungsphasen des Kindes	0 – 1 Jahre	2 – 3 Jahre	3 – 6 Jahre	6 – 7 Jahre	8 – 12 Jahre	13 – 16 Jahre		
	• Urvertrauen • Sichere Bindung • Selbstregulation	• Differenzierung in der Selbstwahrnehmung (ich – du) • Wortschatz • Autonomie	• Lösungs-/Trennung (Trennungs-) Ängste • Sexuelle Differenzierung • Neugier (Fragealter) • Spiel und Fantasie/ Magie	• Realitätsbezug • Soziale Haltung • Aufgabenbewusstsein • Selbststeuerung • Kooperationsfähigkeit	• Sprach- und Kommunikationsfähigkeit • Fähigkeit zur Perspektivübernahme (Moralentwicklung) • Fähigkeit zur Disziplinierung (Leistungsstreben) • Realitätsinn, praktische Anwendung, Logik • Teilnahme an der Erwachsenenwelt (Gefühl des «Nützlichseins», Selbstwertentwicklung) • Vorpubertät	• Persönlichkeit wird geformt, strukturierte Werte, Einstellungen verinnerlichen sich • Körperliche Veränderungen • Seelische Zurückhaltung • Selbstreflexion, Selbstkritik • Selbstwertgefühl wird Teil der Persönlichkeit (Gefühl der Kompetenz) • Pubertät		
Elternbildung	Vorschule		1. Zyklus KG und 1./2. Klasse		2. Zyklus 3. – 6. Klasse	3. Zyklus 7. – 9. Schuljahr		
	Standardisierte Elternkurse		STEP Elterntraining					
Aktualisierte und detaillierte Infos zu allen Angeboten sind dem Katalog der TAGEO zu entnehmen: www.tageo.ch/schule-eltern/ www.tageo.ch/schule-eltern/		Themenmodule		ADHS-Kinder und Schule		5		
				Aggression – wie aus Wut keine Gewalt entsteht		6		
				Das Selbstwertgefühl von Kindern stärken / Alle Achtung – vor mir selbst!		7		
				Die 3 P: Pickel – Penis – Periode		8		
				Die Schweiz besser verstehen		9		
				Erziehungsideen aus dem Süden – für den Norden		10		
				Femmes-Tische-Runden in der Schule		11		
				Frag mal Papa – Sexualerziehung in der Familie		12		
				Gesunde Zünis		13		
				Hausaufgaben – eine Herausforderung für alle		14		
				Kinder erfolgreich durch die Schulzeit begleiten		15		
				Lernort Familie – Was Pubertierende von ihren Eltern brauchen		16		
				Mehrsprachige Kinder		17		
				Mit Kindern im Gespräch		18		
				Mit Kindern philosophieren		19		
				Mit Kindern reden – Wie mein Kind zuhört, bevor ich schreien muss		20		
				Mobbing – Referat und Diskussionsrunden		21		
				Mutig und stark gegen Übergriffe		22		
				Projekt «Migration, Transition und Elternbildung»		23		
				Verständigung zwischen Kulturen		24		
				Was Kinder stark macht		25		
				Werte – Orientierung und Klarheit in der Familie		26		
				Wilde Kerle – brave Mädchen		27		
		Forumtheater		Live: Family life				28
				zOFF@net				29

Aktualisierte und detaillierte Infos zu allen Angeboten sind dem Katalog der TAGEO zu entnehmen:
www.tageo.ch/schule-eltern/
schule-eltern/

- > planen
- > sichern
- > optimieren

Wir betreuen das IT-System Ihrer Schule, bieten kompetente Beratung zu den Themen Netzwerk, Server, Backup-Lösungen und IT-Integration im Unterricht. Wir bringen die neusten Apple-Technologien zum Einsatz (MDM, DEP, VPP) und gewährleisten Support und Administration in allen Bereichen.



☎ 071/646 02 14

@ helplink.ch

📍 Industriestr. 2
8575 Bürglen TG

ELBI-EXPO - Der Familientag für Gross und Klein

Wie begleiten wir Kinder in der Mediengesellschaft?

Referent Prof. Dr. Thomas Merz, Fachmann und Vater, zeigt auf ...
... wie wir Kinder und Jugendliche verantwortungsvoll in der Mediengesellschaft begleiten. Welche Herausforderungen kommen auf uns zu und was können wir unseren Kindern und Jugendlichen für diese mitgeben?

Mitmachegelegenheiten und Unterhaltung...

... Theaterwerkstatt «stageapple»,
Kindertanzvorführung, Ballonakrobatik,
Zauberei, Geschichten erzählen und mehr.

Aufwachsen in der digitalen Welt - was brauchen unsere Kinder?

Reto Scherrer, Radio- und Fernsehmoderator und junger Vater ...
... diskutiert mit Fachpersonen die Fragen und Meinungen der Eltern zu diesem Thema.

Feines Essen und Getränke...

... für den grossen und den kleinen Hunger,
zu familienfreundlichen Preisen vor Ort.

35 Mitwirkende aus dem Kanton Thurgau ...

... die an Standplätzen und in Kurzreferaten wieder bunt, lebendig und erlebnisreich, interessante Angebote für Eltern und Kinder vorstellen und zum Ausprobieren einladen.

20 Minuten Elternbildung...

... diverse Kurzvorträge für neugierige und interessierte Eltern zu verschiedenen Themen aus dem Familienalltag mit Kindern und Jugendlichen.

Auch in diesem Jahr wieder ...

... viele Spielgelegenheiten mit und ohne Aufsicht, eine Stillecke, ein Kinderwagenparkplatz, der beliebte «Wägeli-Park» für die Kleinen und neu mit dem «Pumtrack-Parcours» für die Grossen.

Weiteres erfahren Sie...

... ab März laufend auf unserer Website www.tageo.ch



TAGEO

Thurgauische Arbeitsgemeinschaft
für Elternorganisationen | www.tageo.ch

Thurgau



Departement für Erziehung
und Kultur
Fachstelle für Kinder-,
Jugend- und Familienfragen

MOSSSEN
WEINFELDEN



Aufgrund des grossen Erfolges im 2015 wird die ELBI-EXPO, die Thurgauer Erlebnis- & Bildungsmesse für die ganze Familie, am Sonntag, 7. Mai 2017 ein zweites Mal im BBZ in Weinfelden durchgeführt.

41 Aussteller werden wieder bunt, lebendig und interaktiv ihre Eltern- und Familienangebote präsentieren. Das Tagesprogramm ist auch dieses Mal vielfältig und abwechslungsreich mit einladenden Höhepunkten für Gross und Klein. Die ELBI-EXPO möchte eine breite Elternschaft erreichen und sie niederschwellig mit Elternbildung und Familienangeboten in Kontakt bringen. Sie verbindet Erlebnis, Bildung, Information, Spiel, Spass und Unterhaltung für die ganze Familie und lädt zum Verweilen ein. Kommen auch Sie vorbei, empfehlen Sie uns weiter, wir freuen uns auf viele Eltern, Grosseltern, Kinder und weitere interessierte Besucher.

Stand an der ELBI-EXPO

AV und VTGS sind mit einem gemeinsamen Stand an der ELBI-EXPO vertreten. Wir informieren über das Angebot der Bildungsmöglichkeiten im Kanton Thurgau und beantworten Fragen rund um die Schule.

Neue Website: elternwissen-tg.ch

Um Eltern das Wissen zur Bildung und Förderung ihrer Kinder zugänglich(er) zu machen, wurde die Website www.elternwissen-tg.ch erarbeitet.



Die Texte sind bewusst kurzgefasst und auf das Wesentliche beschränkt. Wo möglich, wurde darauf Rücksicht genommen, dass auch Eltern mit weniger guten Deutschkenntnissen Zugang zu Elternwissen finden können. Die behandelten Themen sind übersichtlich in drei Bereiche gegliedert: «Das sollten Eltern wissen», «Das können Eltern tun», «Hier finden Eltern Unterstützung». Eltern können darüber auf einfache Weise beispielsweise Informationen zur obligatorischen Schule, zur Berufsbildung und zu Mittelschulen finden. Weiterführende kantonale Angebote (Fachstellen, Broschüren) sind verlinkt. Eltern können aber auch Anregungen und Hinweise dazu finden, wie sie den Lernprozess ihrer Kinder im Familienalltag aktiv begleiten und anregen können und wo sie für ihre Anliegen Unterstützung finden können.

Sie gibt auch Anregung, Freizeit- und Familienangebote im Thurgau kennenzulernen und zu nutzen. Über die Verknüpfung zur Website der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen TAGEO (www.tageo.ch) werden Eltern zudem auf den aktuellen Kalender mit Elternbildungsangeboten im ganzen Kanton aufmerksam gemacht.

Die Website www.elternwissen-tg.ch können Lehr- und Fachpersonen zur Orientierung und bei Bedarf an Eltern weiterempfehlen oder in Elterngesprächen zu bestimmten Themen verwenden.

«Sicher id Schuel!»



Max der Dachs /

Jetzt Sicherheits-Tipps
auf AXA.ch/max
herunterladen

Generalagentur Tedy Andes /

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 68 68, Fax 052 728 68 69
frauenfeld@axa-winterthur.ch, AXA.ch/frauenfeld

AXA winterthur

Prävention / **neu definiert**

Mein Leben als Zucchini



«Zucchini» ist kein Gemüse, er ist ein kleiner Junge. Als er seine Mutter verliert, glaubt er, völlig allein zu sein. Zum Glück gibt es den fürsorglichen Polizisten Raymond, der den kleinen Jungen ins Heim von Madame Papineau bringt, wo er Bekanntschaft mit den anderen Kindern Simon, Ahmed, Jujube, Alice und Béatrice macht. Auch sie haben schwierige Zeiten hinter sich. Doch der Anfang in seinem neuen Zuhause fällt Zucchini nicht leicht und es braucht etwas Zeit, bis der freche Simon und er Freunde werden. Eines Tages stösst die mutige Camille zu der Truppe – und auf einmal ist Zucchini zum ersten Mal in seinem Leben verliebt! Doch leider will die Tante Camille zu sich holen und die Gruppe auseinanderreißen. Ob Zucchini und seine Freunde das verhindern können?

Mein Leben als Zucchini (Ma vie de Courgette) wurde ausgezeichnet mit dem Europäischen Filmpreis 2016, dem César 2017, war nominiert für die Golden Globe Awards und den Oscar.

Das Unterrichtsmaterial zum Film steht zum kostenlosen Download auf der Website www.kinokultur.ch unter «Die Filme» bereit.

KINOKULTUR
IN DER SCHULE

Kinokultur in der Schule

Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn
Telefon 032 623 57 07
info@kinokultur.ch
www.kinokultur.ch

Aktiv werden in der Politik

Heini Lüthy
**Aktiv werden
in der Politik**

Beobachter EDITION
2016, 240 Seiten
ISBN 978-3-85569-994-0
Fr. 39.–



Gemeinderat, Kommission, Schulrat – vor Ort etwas bewegen.

Das föderalistische politische System der Schweiz mit seinen lokalen, direktdemokratischen Strukturen bietet einmalige Möglichkeiten, sich aktiv zu engagieren und persönlich weiterzuentwickeln.

Wer das lokale Geschehen mitgestalten möchte, den aktiven Austausch mit unterschiedlichsten Menschen und ihren vielfältigen Meinungen mag, gerne auftritt und Verantwortung übernimmt, ist in der Lokal- und Regionalpolitik herzlich willkommen. Denn neue Leute jeder politischer Couleur sind gesucht, um in Gemeinderäten und -parlamenten, Schulpflegen, Sozialbehörden, Feuerwehr- und anderen Kommissionen mitzuarbeiten und mitzuentcheiden.

Dieser Beobachter-Ratgeber zeigt, wie unsere Demokratie funktioniert, welches die wichtigsten Aufgaben sind und welche vielfältigen Einfluss- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bestehen. Er ist in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gemeindeverband entstanden und motiviert, in der Politik selbst anzupacken. Denn politisches Engagement kann sehr viel Freude bereiten.

**«Man steht im Rampenlicht –
egal, ob es gut oder schlecht läuft.»**

Beatrix Kesselring, Vize-Gemeindepräsidentin von Bussnang TG

Schule – täglich Thema in der Presse

Ostschweiz am Sonntag

«Teure Ostschweizer Schüler»

Frank Bodmer, Leiter Volkswirtschaftliche Analyse bei der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell, widerspricht der St. Galler Regierung, wonach der Kanton über ein gut ausgebautes Bildungssystem zu moderaten Kosten verfüge. Die Kosten pro Ostschweizer Schüler würden deutlich über dem Schweizer Durchschnittsschüler liegen.

NZZ am Sonntag

«Spezialräume für schwierige Schüler»

Die Integration von Kindern mit auffälligem Verhalten stellt die Lehrer zunehmend vor Probleme. Wurden solche Schüler früher in Kleinklassen oder Sonderschulen unterrichtet, werden sie heute vorwiegend in Regelklassen geschult. Der Berufsverband fordert nun in einem Positionspapier, dass alle Schulhäuser im Kanton sogenannte Lern-Inseln einrichten. Dabei handelt es sich um Räume, in denen sich eine eigens dafür angestellte Lehrperson der Problemkinder annimmt. Gleichzeitig werden Hochbegabte und Schüler mit Defiziten gezielt gefördert. Bildungsdirektorin Silvia Steiner begrüsst solche Projekte. Es dürfe aber nicht dazu führen, dass Schüler dauerhaft aus der Stammklasse ausgeschlossen werden. Ausserdem lehnt sie eine flächendeckende Einführung ab.

Tages-Anzeiger

«Privatschule muss privat bezahlt werden»

Ein Elternpaar liess seine Tochter eine Privatschule besuchen, weil es mit den Lehrern in der Primarschule unzufrieden war. Von der Schulpflege verlangten die Eltern nachträglich, die Gemeinde solle die Kosten für zwei

Jahre Privatschule übernehmen. Nachdem die Gemeinde und der Bezirksrat abgelehnt hatten, hat nun auch das Verwaltungsgericht entschieden, dass die Eltern keinen Anspruch auf Kostenübernahme haben. Die Schulpflege habe bei den sonderpädagogischen Abklärungen korrekt gehandelt.

Solothurner Zeitung

«Spielgruppe als Sprachschule»

Im Kanton Solothurn erhalten 55 Kinder im Rahmen des Projekts «Deutschförderung vor dem Kindergarten» ab August 2017 einen kostenlosen Platz in einer Spielgruppe. Ausgewählt werden Kinder im Vorschulalter ab zweieinhalb Jahren mit ungenügenden Deutschkenntnissen. Das Projekt wird vom Kanton und vom Einwohnergemeindeverband gemeinsam gesteuert.

Tages-Anzeiger

«Ein hoher IQ ist kein Erfolgsgarant»

Der Erziehungsexperte Paul Tough befasst sich mit dem Zusammenhang zwischen Schulerfolg und Charakterstärke. Um in der Schule und im Leben Erfolg zu haben, brauche es vor allem Mumm und Ausdauer, Neugier und jene Motivation, die einen dranbleiben lässt, wenn es schwierig wird. Das könne geübt werden und helfe Kindern, aus dem Teufelskreis von Armut und Schulversagen herauszukommen.

Berner Zeitung

«Subventionen für Ferieninseln»

Der Regierungsrat will Gemeinden unterstützen, die während der Ferien Betreuungsangebote für Schulkinder anbieten. Er hat eine entsprechende Änderung des Volksschulgesetzes in die Vernehmlassung geschickt.



Walliser Bote**«Gegen Mobbing in den Schulen»**

Das Parlament hat ein Postulat mit 101 zu 19 Stimmen angenommen, mittels dessen Mobbing an den Schulen besser bekämpft werden soll.

Basler Zeitung**«Vorlage überarbeiten»**

Der Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) wehrt sich gegen die von der Baselbieter Regierung vorgeschlagene Abschaffung des Bildungsrats. Der Verband befürchtet, dass dann noch mehr Kompetenzen zur Bildungsdirektion verschoben werden.

Luzerner Zeitung**«Weshalb Games in die Schule gehören»**

Kinder lernen mit Computerspielen (Games) leichter. Dies belegt eine Untersuchung von Wissenschaftlern an der Universität Vanderbilt in den USA. Gelerntes würde mit Hilfe von Computerspielen oft besser hängen bleiben, als mit traditionellen Unterrichtsmethoden wie Arbeitsblättern. Die Einsatzgebiete im Klassenzimmer sind vielfältig. So hätten sich etwa amerikanische Achtklässler mit speziellen Lernspielen in Algebra deutlich verbessert.

Basellandschaftliche Zeitung**«Kündigungsfrist: Gibt es für Schulleiter eine Sonderlösung?»**

In einem Postulat wird von der Baselbieter Regierung verlangt zu prüfen, ob die Kündigungsfrist der Schulleiter von drei auf sechs Monate verlängert werden soll. Mit der Verlängerung der Kündigungsfrist erhielten die Schulen mehr Planungssicherheit. Schulleiter wären die einzigen Kantonsangestellten mit einer solch langen Frist.

Felix Züst
Präsident VTGS



Vielerorts wurden Ende Februar und in den letzten Wochen die Gesamterneuerungswahlen für die Schulbehörden durchgeführt.

Wir gratulieren allen Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten und Schulbehördenmitgliedern zu ihrer Neu- oder Wiederwahl.

Wir wünschen Ihnen schon heute viel Erfolg zu Ihrem Amtsantritt am 1. August.

Vorstand und Geschäftsstelle VTGS

VTGS-Kennenlern-Apéro

Wir bitten alle Präsidentinnen und Präsidenten, sich das Datum vom VTGS-Kennenlern-Apéro zu reservieren.

Donnerstag, 31. August 2017

Weiterbildung für neu gewählte Präsidentinnen und Präsidenten und Behördenmitglieder

Wir weisen Sie gerne auf unsere Weiterbildungskurse hin, speziell für Neugewählte (mit ➔ gekennzeichnet), die Sie ab Seite 22 finden.

Heer

E-BOARD LÖSUNGEN NACH MASS GIBTS AUCH IM THURGAU

Besuchen Sie unseren Showroom!



www.wandtafel.ch

Heer Söhne AG Schuleinrichtungen Kehlhofstrasse 4 CH-8560 Märstetten Tel. 071 657 12 28

federas
für die öffentliche Hand

Auf der Suche nach geeigneten Mitarbeitenden?

Holen Sie sich externe Unterstützung im Rekrutierungsprozess von Schulleitungs- und Schulverwaltungspersonen. Als unabhängige und erfahrene Spezialisten schaffen wir eine objektive Grundlage, damit Sie die richtige Person für Ihre Stelle finden.

Federas Beratung AG, Mainaustrasse 30, Postfach, 8034 Zürich
Telefon +41 44 388 71 81, info@federas.ch, www.federas.ch

Werkraum einrichtung



Wellslein AG
Werkstattbau
8272 Ermatingen



071 / 664 14 63
www.gropp.ch

DIE MACHEN SCHULE. WIR MACHEN BÜRO.



WITZIG

THE OFFICE COMPANY

HUNGERBÜELSTRASSE 22 • 8501 FRAUENFELD
WWW.WITZIG.CH

Begabungen und Begabte im Kanton gezielt fördern

Im Kanton Thurgau werden Angebote der Begabungs- und Begabtenförderung aufgebaut. Der Regierungsrat hat der Einführung von «Impulstagen» und «Ateliers» zugestimmt. Die Angebote werden vorerst während einer Pilotphase von drei Schuljahren durchgeführt. Im Anschluss an eine Evaluation wird über ihre Weiterführung entschieden.

Im Kanton Thurgau hat jedes Kind Anspruch auf eine angemessene Förderung. So steht es in der Verordnung über die Volksschule. Ziel der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) ist es, die Stärken der Kinder zu fördern, Begabungsreserven zu entdecken und auszuschöpfen sowie die schulische Leistungsbereitschaft zu entwickeln und Spitzenleistungen zu fördern. Vor diesem Hintergrund ist im Februar 2015 eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingesetzt worden, ein Konzept für Motivationstage und ein Förderprogramm zu entwickeln und konkrete kantonale Angebote zu planen. Dem Aufbau der von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Angebote «Impulstage» und «Ateliers» hat der Regierungsrat zugestimmt.

Die «Impulstage» haben eine breite Begabungs- und Interessensförderung zum Ziel und eine Teilnahme ist ohne spezifische Voraussetzungen möglich. Sie stehen allen Schülerinnen und Schülern offen und finden während der unterrichtsfreien Zeit statt. Das Angebot «Atelier» zielt auf eine anspruchsvolle Begabten- und Leistungsförderung für eine kleine Zielgruppe, die spezifische Anforderungen erfüllt. Es richtet sich an besonders begabte und leistungsmotivierte Schülerinnen und Schüler. Sie müssen vorgängig ein Auswahlverfahren durchlaufen. Beide Angebote richten sich an Schülerinnen und Schüler der 5.–9. Klasse und sind kostenlos. Die Planung und Durchführung liegt in den Händen der Berufsfach- und Mittelschulen.

Die Ausrichtung der Angebote geht über den regulären Schulstoff hinaus. Sie fördern Begabungen im kognitiven, räumlich-gestalterischen und im praktischen Bereich. Dazu gehören Sozialwissenschaften, Sprachen, Geschichte, Naturwissenschaften, Mathematik, Medien und Informatik, Kunst und Kultur, räumliche Gestaltung sowie Technik und Handwerk. Diese Angebote unterscheiden sich klar von den bereits bestehenden Angeboten für Begabte in den Bereichen Sport, Musik und Tanz.



Grundsätzlich ist die Begabungs- und Begabtenförderung Aufgabe der Schulgemeinden. Sie erlassen entsprechende Förderkonzepte und sorgen dafür, dass begabte Schülerinnen und Schüler in erster Linie in der Regelklasse gefördert werden. Die kantonalen Angebote stehen als Ergänzung zum Regelunterricht zur Verfügung.

Für die ersten zwei Umsetzungsjahre wird im Amt für Volksschule eine Koordinationsstelle BBF mit einem Pensum von 20 Prozent als befristete Projektstelle eingerichtet. Sie ist unter anderem für zentrale Entwicklungsarbeiten, die Zusammenstellung der Angebote, die Information und die Administration zuständig. Die Kosten für die Pilotphase bis Ende des Schuljahres 2019/2020 belaufen sich auf 132000 Franken pro Schuljahr. Im August 2019 wird auf der Grundlage einer Evaluation über die definitive Weiterführung entschieden.

Gemeinsam erfolgreich!

Gespräch mit Beat Brüllmann, Chef des Amtes für Volksschule des Kantons Thurgau. Beat Brüllmann ist seit dem 1. März 2016 Chef des Amtes für Volksschule des Kantons Thurgau. Zuvor war er Prorektor an der Kantonsschule in Frauenfeld. Von 2001 bis 2009 war zudem Präsident der Primarschulgemeinde Weinfelden.

Markus Mendelin: Was hat Dich beim Amtsantritt überrascht?

Beat Brüllmann: Die Vielfalt der Aufgabe. Obwohl ich ja schon in verschiedenen Funktionen eine Aussensicht auf das Amt hatte, wurde mir erst nach und nach klar, wie vielfältig der Auftrag ist. Personalführung, Organisationsentwicklung, Schulentwicklungsfragen, Netzwerkarbeit im Kanton aber auch darüber hinaus, Mitarbeit in den Kommissionen des Grossen Rates, die sich mit Bildungsfragen auseinandersetzen und Weiteres mehr.

Was waren die ersten Herausforderungen?

Ich wurde sofort mit dem Lehrplan Volksschule Thurgau konfrontiert, war plötzlich ein gefragter Mann für Podien im Rahmen der Volksabstimmung. Ich musste mich rasch in die Materie einlesen und hineindenken. Viel Zeit blieb nicht. Die zweite grössere Aufgabe war die Reorganisation des Schulpsychologischen Dienstes.

Was beschäftigt Dich persönlich, wenn Du die Volksschule in gesellschaftlichen Kontext stellst?

Während der letzten Jahre meiner Tätigkeit am Gymnasium hat mich am meisten überrascht, wie angepasst die Schülerinnen und Schüler waren. Es gab selten Widerspruch, kreative Aktionen oder eigenständiges Denken. Ich kann mich gut an meine eigene Zeit im Gymnasium erinnern. Wir waren oft widerspenstig, akzeptierten nicht alles kritiklos, beschäftigten uns mit Gegenpositionen und forderten unsere Lehrer heraus. Im positiven Sinne. Aus kritischem Denken entstehen spannende Debatten mit philosophischen Ansätzen. Heute kann ich diese Abgrenzung gegenüber uns Erwachsenen nicht feststellen.

Da fragt man sich dann schon, wie diese Generation unsere gesellschaftliche Entwicklung mitprägen will, wenn sie sich nur aufs Konsumieren versteht.

Was kann die Schule tun?

Wichtig ist, dass wir miteinander sprechen, eine dialogische Streitkultur entwickeln, uns auch mit der eigenen Geschichte beschäftigen. Schülerinnen und Schüler sollten am Unterricht beteiligt sein und nicht in der Konsumentenrolle verharren. Natürlich kann das die Schule

nicht alleine bewältigen. Diskussionen gehören auch ins Elternhaus, ins private Umfeld.

Die digitale Welt lässt uns vereinsamen.

Dem Fach Medien und Informatik messe ich deshalb eine grosse Bedeutung bei. Wir müssen lernen, die digitalen Werkzeuge so einzusetzen, dass wir den grösstmöglichen Nutzen haben und uns nicht dauernd ablenken lassen von all den Banalitäten, die täglich, stündlich, minütlich, in Echtzeit zur Verfügung stehen. Die digitalen Hilfsmittel sollen uns helfen, die reale Welt grundlegend zu erforschen.

Sind die falschen Schülerinnen und Schüler im Gymnasium oder müsste man die Quote erhöhen?

Ich persönlich finde diese Diskussion um die Gymnasiumsquote falsch. Wichtig ist, dass die richtigen Schülerinnen und Schüler im Gymnasium sind. Die Mittelschule ist eine Leistungsschule und das sollte auch so bleiben. Im Vergleich zu anderen Kantonen sehen wir, dass die Studenten, die aus den Thurgauer Gymnasien kommen, ihr Studium in der Regel auch abschliessen. Da können Kantone mit einer höheren Gymnasiumsquote nicht mithalten.

Zudem findet ein Verteilungskampf um die guten, leistungsfähigen Schülerinnen und Schüler statt. Die Berufsschulen schauen den Mittelschulen auf die Finger und sagen, ihr nehmt uns alle guten Schülerinnen und Schüler weg.

Die Begabungen der Schülerinnen und Schüler sind vielfältig, die einen sind kognitiv stärker, die anderen haben handwerkliche Fähigkeiten. Darum sollten wir uns gut überlegen, welche Jugendlichen in welche weiterführende Lösung passen.

Und nicht zuletzt haben wir eine hervorragende Durchlässigkeit. Alle Möglichkeiten bleiben offen, egal welche Erstausbildung absolviert wird.

Bildung ist eine Verbundaufgabe.

Ich wünschte mir, dass alle an der Bildungslandschaft Beteiligten am gleichen Strick ziehen. Wir brauchen in Zukunft gut ausgebildete Berufsleute, Hochschulabsolventen und Wissenschaftler, die uns helfen, die Leistungsfähigkeit der Gesamtgesellschaft zu erhalten.



Beat Brüllmann in seinem Büro an der Spannerstrasse 31 in Frauenfeld



Bilder: Urs Zuppinger

Der Abstimmungskampf vom letzten November hat mir gezeigt, dass dann, wenn alle für eine Idee zusammenstehen, sich der Erfolg einstellt. Ich hoffe auf Wiederholungen bei anderen Bildungsthemen.

Das geplante Begabungsförderungsprogramm ist auch eine Verbundaufgabe.

Das stimmt. Mittelschulen und Berufsschulen, aber auch Firmen sollten hier gemeinsame Sache machen. Wir wollen für begabte und interessierte leistungswillige Jugendliche Angebote kreieren, die Erfolgserlebnisse ermöglichen und die Lust am Forschen entwickeln. Im Februar 2018 können wir die ersten Kurse anbieten. Aber es muss klar gesagt sein: Unser Angebot ist nur eine Ergänzung zur Begabungs- und Begabtenförderung, welche in den Schulen selbst passieren soll.

Frühe Förderung ist ein Thema der Stunde. Immer öfter beklagen sich die Kindergärtnerinnen über heterogener werdende Kindergruppen.

Frühe Förderung könnte möglicherweise ein Gegengewicht sein. Ich bin aber vorsichtig. Oft sind solche Begriffe gesellschaftliche Hypes. Aber ich denke, wir sollten den Kindern wieder mehr Autonomie geben, ihnen Freiräume offen halten und nicht ihre ganze Freizeit verplanen. Wir alle sollten wieder mehr debattieren, mit den Kindern und Jugendlichen diskutieren, Zeitung lesen, Bücher lesen. Und anstatt über WhatsApp oder SMS zu kommunizieren, könnte man auch wieder einmal telefonieren.

Du bist jetzt auch in die EDK und die EDK-Ost eingebunden. Wo steht die Volksschule Thurgau im Vergleich?

Jeder Kanton ist anders organisiert. Die Vielfalt ist gross. Vergleiche sind deshalb schwierig. Sicher kann man sagen, dass die Thurgauer Volksschulen eine grosse Autonomie haben. Schon bei der Einführung des neuen Lehrplanes zeigt sich die föderale Struktur ausgeprägt. Aber die Einblicke sind spannend und bereichernd.

Ich danke Dir für das Gespräch.

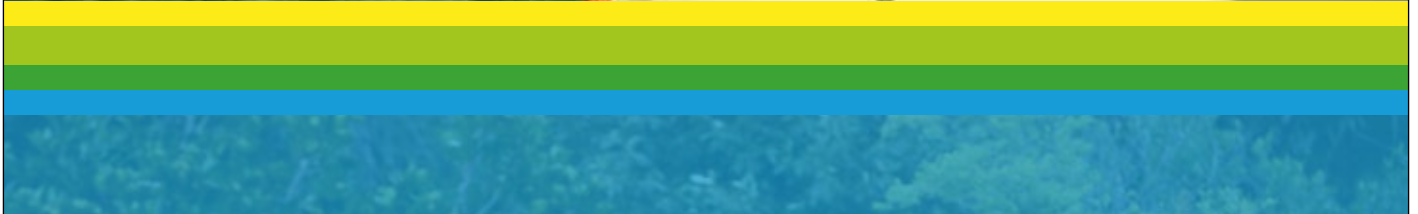
Das Interview führte Markus Mendelin
Schulpräsident Amriswil-Hefenhofen-Sommeri

thurgau-bodensee.ch

Thurgau 
B O D E N S E E

Ausflugstipps für Schulreisen.

Kostenlose und persönliche
Tipps und Tricks für Ihren
Klassenausflug. Planen Sie
Ihre einzigartigen Erlebnisse
mit Thurgau Tourismus.



*typisch
Thurgau*

Thurgau Tourismus, Egelmossstrasse 1, 8580 Amriswil

Telefon +41 71 414 11 44, info@thurgau-bodensee.ch, www.thurgau-bodensee.ch

Thurgau Tourismus

Wir sind Ihr starker Partner für Ihre Schulreise. Ob in die Fussstapfen von Louis Napoleon treten, den Bodensee per Schiff erkunden oder einen Tag auf dem Bauernhof hautnah erleben.

Der Thurgau bietet unzählige spannende, kinderfreundliche und lehrreiche Möglichkeiten für Ihren Schulausflug. Gepaart mit unserer kompetenten & unkomplizierten Beratung und dem bequemen und kostenlosen Buchungsservice wird Ihre Schulreise garantiert zum HIT für Ihre Kids.

Auf Erlebnispfaden unterwegs

Jeder dritte in der Schweiz verzehrte Apfel kommt aus dem Thurgau. Wer mehr über die rotbackige Frucht und ihren Anbau erfahren möchte, besucht den neuen Apfelweg in Altnau. An einzelnen Stationen unterhalten Info-Tafeln mit Apfelsorten-Rätseln, Witzen und Fragen. Der Spaziergang kann bequem am Bahnhof in Altnau starten, die Strecke eignet sich auch gut für eine Velo-Tour. Picknickplätze bieten Gelegenheit für Verschnaufpausen. Besonders schön ist ein Ausflug im Mai zur Apfelblüte oder im Spätsommer, während der Altnauer Apfelwochen im September.

Eine abwechslungsreiche und gemütliche Wanderung verspricht auch der Thurgauer Fabelweg oberhalb des westlichen Bodenseeufers. Der Höhenweg von Steckborn nach Ermatingen kombiniert auf leichten elf Kilometern schönsten Naturgenuss mit fabelhaftem Märchenvergnügen. Während der etwa drei Stunden langen Wanderung trifft man auf Meister Petz, Meister Lampe und viele andere Fabeltiere, die auf den 18 Tafeln des Fabelparcours mit ihren Geschichten vorgestellt werden. Wem der Marsch zu lang wird, kann dem signalisierten Wanderweg über Adelmoos nach Mannenbach-Salenstein folgen und hier den Zug nehmen.

Zeitreisen mit Kindern

Der Thurgau begeistert kleine Ritter und Burgfräulein. Das Mittelalter wird beispielsweise im **Wasserschloss Hagenwil** lebendig. In den urigen Mauern des Schlosses ist heute ein Restaurant untergebracht, im Rittersaal unter dem Dach können die Besucher die imposante historische Waffensammlung des Schlosses bestaunen. Durch seine Lage unweit von Amriswil eignet es sich auch bestens für einen Ausflug mit dem Velo.

Ritterkeller und Waffensaal gibt es auch im Schloss Frauenfeld, das heute das **Historische Museum Thurgau** beheimatet. Hier wird auch die von den Medien bereits als «teuerste Mütze der Welt» bezeichnete Frauenfelder Mitra gezeigt, eine prunkvolle Bischofskrone aus dem

Mittelalter. Besonders spielerisch lassen sich die Schätze im Schloss Frauenfeld mit einem Rätselkartenset entdecken, das man im Museumsshop kaufen kann. Kinder können mit seiner Hilfe zwölf Objekte genauer unter die Lupe nehmen und Spannendes über frühere Zeiten herausfinden.

Wie echte Prinzen und Prinzessinnen fühlen sich Kinder im **Napoleonschloss Arenenberg**, wenn sie durch das herrschaftliche Haus direkt am Untersee streifen. Wo der letzte Kaiser der Franzosen seine Kindheit verbrachte, können sich kleine Aristokraten heute bei speziellen Kinderführungen verkleiden oder aber mit Gummistiefeln und Taschenlampe im Schlosspark auf Schatzsuche gehen.

Schlechtwettertipp: Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen

Das Planetarium Kreuzlingen bringt den Nachthimmel auch am helllichten Tag in greifbare Nähe. Die von einem grossen Projektor auf das Innere des Kuppeldaches geworfenen Bilder machen neue Ausblicke auf die Astronomie möglich. Weitere Informationen zu Vorführungen und Veranstaltungen unter: Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen

Kamelreiten auf dem Kamelhof Olmerswil

Kleine Ausritte oder halbtägige Kamel-Trekkingtouren durch den Thurgau werden auf dem Kamelhof Olmerswil angeboten. Auch den zahlreichen Lamas und Alpakas können Interessierte hier näher kommen.

Diese und viele weitere Ideen und Vorschläge stellt Thurgau Tourismus massgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse kostenlos zusammen.

Kontakt: Thurgau Tourismus

Egelmoosstrasse 1, 8580 Amriswil

Telefon 071 414 11 44, info@thurgau-bodensee.ch

www.thurgau-bodensee.ch

Kurse für Schulbehörden und Schulleitungen 2017

Gemeinsame Angebote vom Amt für Volksschule (AV) und Verband Thurgauer Schulgemeinden (VTGS)

Die Kurse sind für Schulgemeinden kostenlos. Sie finden im Kurszentrum Adler, Grabenstrasse 8, Frauenfeld statt. Ausnahmen sind unten aufgeführt.

Die mit ➡ gekennzeichneten Kurse empfehlen wir speziell für neu gewählte Präsidentinnen, Präsidenten und Behördenmitglieder.

Kurs-Titel/Thema	Datum	Zeit	Kursleitung
HRM2 für Finanzverantwortliche	Mittwoch, 19.04.2017	18.00 – 21.00 Uhr	AV, Abteilung Finanzen
Frühjahrs-Treffen für Schulpflegerinnen, Schulpfleger und Finanzverantwortliche	Montag, 24.04.2017 oder Mittwoch, 26.04.2017	14.00 – 17.00 Uhr	AV, Abteilung Finanzen
➡ Informationsveranstaltung für neu gewählte Schulpräsidentinnen/-präsidenten und Behördenmitglieder Einführung in das Thurgauer Volksschulwesen	Mittwoch, 21.06.2017	13.30 – 19.00 Uhr	Departementschefin Präsidium VTGS Leiter AV Diverse Leitungspersonen AV
Einführung für neue Schulpflegerinnen, Schulpfleger und Finanzverantwortliche	Mittwoch, 14.06./ Montag, 19.06.2017 Mittwoch, 30.08./ Montag, 04.09.2017 Mittwoch, 25.10./ Montag, 30.10.2017	18.00 – 21.30 Uhr 3 Module à 2 Abende	AV, Abteilung Finanzen
NEU: Handling in Zusammenhang mit der Pensionskasse	Montag, 26.06.2017	18.00 – 20.30 Uhr	Pensionskasse TG
➡ ABC des Amtes für Volksschule	Donnerstag, 24.08.2017	18.00 – 21.00 Uhr	Beat Brüllmann
➡ Behördenarbeit ist Führungsarbeit	Donnerstag, 07.09.2017	18.00 – 21.30 Uhr	Kurt Zwicker, Toni Betschart
Finanzplanung in Schulgemeinden – HRM2	Montag, 11.09.2017	18.00 – 21.00 Uhr	AV, Abteilung Finanzen
Wirksam intern evaluieren	Mittwoch, 13.09. und Samstag, 16.09.2017	18.30 – 21.30 Uhr 09.00 – 12.00 Uhr	Team Fachstelle Schulevaluation
NEU: Sonderschulung – Kriterien und Prozesse	Donnerstag, 14.09.2017	18.00 – 21.00 Uhr	Gabriela Wartenweiler Sabine Schmid-Köhler
NEU: Wie die Integration von Zugewanderten in unserer Schule gelingt	Montag, 18.09. und Donnerstag, 05.10.2017	18.00 – 21.00 Uhr	Bernd Ruoff Gabor Kis
NEU: Wirkungsvolle Führung der Qualitätssorge	Dienstag, 19.09.2017	18.30 – 21.30 Uhr	Patrick Steffen Peter Zweidler

Kurs-Titel/Thema	Datum	Zeit	Kursleitung
Schulentwicklung und Lehrplan Volksschule Thurgau	Dienstag, 26.09.2017	18.00 – 21.30 Uhr	Xavier Monn Kurt Zwicker
➔ Die Schulgemeindeversammlung	Dienstag, 31.10.2017	18.00 – 21.00 Uhr	Susanna Koller Brunner
➔ Schulfinanzierung und Beitragssystem im Überblick	Mittwoch, 08.11.2017	18.00 – 21.00 Uhr	AV, Abteilung Finanzen
➔ Das Schulrecht im Überblick	Dienstag, 14.11.2017	18.00 – 21.00 Uhr	Titus Gunzenreiner oder Regine Siegenthaler
➔ NEU: Beratungsangebote im Überblick	Mittwoch, 22.11.2017 Weinfelden	18.00 – 21.00 Uhr	Judith Rieser Müller
Thurgauer Schulfinanzwesen für Schulleitungen	2018 nächste Durchführung	3 Tage	
Rechnungsprüfung in der Schulgemeinde	2018 nächste Durchführung	2 Abende	

Gebühren

Kurse, die für Schulbehördemitglieder und Schulleitungen kostenlos sind

- Bei Abmeldungen nach Zustellung der Einladung wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 50.– verrechnet.
- Für Abmeldungen, welche später als 10 Arbeitstage vor Seminarbeginn eintreffen, oder bei unentschuldigtem Nichterscheinen beträgt die Annullierungsgebühr Fr. 100.–.

Anmeldung für alle Kurse

Rasch und unkompliziert melden Sie sich per Internet über **www.weiterbildung.tg.ch** bis 1 Monat vor Kursbeginn an. Aus organisatorischen Gründen ist eine frühzeitige Anmeldung erforderlich!

Abrufkurse für schulgemeindeinterne Weiterbildung

Folgende Abrufkurse stehen zur Verfügung

- **Qualitätsmanagement**
- **Management von schwierigen Ereignissen**
- **Eltern wirkungsvoll einbeziehen**

Das für Ihre Schulgemeinde Passende ist nicht dabei?

Nach Absprache sind weitere Kursthemen möglich.

Haben Sie Anregungen für neue Kurse?

Möchten Sie eine direkte Rückmeldung über einen Kurs machen?

Brauchen Sie einen Tipp für Ihre persönliche Weiterbildung?

Wir sind für Sie da und unterstützen Sie gerne.

Renate Wüthrich, Geschäftsstelle VTGS
E-Mail renate.wuethrich@vtgs.ch
Telefon 058 346 14 40

Roland M. Bosshart, Amt für Volksschule
E-Mail roland.bosshart@tg.ch
Telefon 071 910 22 50

Weitere für Schulbehörden und Schulleitungen interessante Kurse der Weiterbildung Thurgau

Den Schulbehörden und Mitarbeitenden von Schulgemeinden stehen alle Kurse der Weiterbildung Thurgau zum Besuch offen. In den Bereichen Fachkompetenz, Persönlichkeitskompetenz, Sozialkompetenz und Führungskompetenz finden Sie interessante Kurse. Anregungen sind nachfolgend aufgeführt.

Kurs	Bereich	Datum	Ort	Kosten
APP's & Link's – LOGIN ins Hirn	Fachkompetenz	1 Tag Mittwoch, 14.06.2017	Frauenfeld	Fr. 310.–
Effiziente Protokollführung	Fachkompetenz	1 Tag Freitag, 23.06.2017 Freitag, 15.09.2017	Frauenfeld	Fr. 310.–
Grundzüge des öffentlichen Beschaffungswesens	Fachkompetenz	½ Tag Dienstag, 12.09.2017	Frauenfeld	Fr. 155.–
Rechnungsrevision – kompetent und transparent	Fachkompetenz	1 Tag Mittwoch, 14.09.2017	Frauenfeld	Fr. 310.–
Culture Check – Wissen über Kulturen aufbauen	Sozialkompetenz	2 Tage Donnerstag, 27.04. und Freitag, 28.04.2017 Donnerstag, 26.10. und Freitag, 27.10.2017	Frauenfeld	Fr. 620.–
In schwierigen Situationen souverän und gelassen reagieren	Sozialkompetenz	2 Tage Dienstag, 02.05. und Mittwoch, 03.05.2017	Frauenfeld	Fr. 620.–
Die eigenen Kommunikationskompetenzen stärken	Sozialkompetenz	1 Tag Mittwoch, 13.09.2017	Frauenfeld	Fr. 310.–
Fplus Foren 2017	Führungskompetenz	2 Stunden, 16.00 – 18.00 Uhr Dienstag, 23.05.2017 Mittwoch, 30.08.2017 Donnerstag, 30.11.2017	Frauenfeld	kostenlos
Herausfordernde Mitarbeiter-situationen in der Führung	Führungskompetenz	1 Nachmittag Dienstag, 28.11.2017	Frauenfeld	Fr. 155.–
Leistungsfähig ohne Stress für Führungskräfte	Führungskompetenz	2 Tage Dienstag, 05.09. und Mittwoch, 06.09.2017	Frauenfeld	Fr. 620.–
Grundkurs Leistungsfähigkeit ohne Stress	Gesundheitsförderung	1 Tag Dienstag, 25.04.2017 Dienstag, 16.05.2017 Dienstag, 13.06.2017	Frauenfeld	Fr. 310.–
Gesunde Augen trotz Bildschirmarbeit	Gesundheitsförderung	2 x 1 Nachmittag Dienstag, 02.05. und Donnerstag, 11.05.2017 Dienstag, 22.08. und Dienstag, 29.08.2017	Frauenfeld	Fr. 310.–

Informatik-Weiterbildungsprogramm der Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri – Offen für alle

Die Kurse finden Sie unter www.schulenamriswil.ch

Angebote der PH Thurgau

www.phtg.ch/weiterbildung

Weiterbildungsstudiengänge

[www.phtg.ch/weiterbildung/
weiterbildungsstudiengaenge/](http://www.phtg.ch/weiterbildung/weiterbildungsstudiengaenge/)

CAS Berufswahl-Coach

Herbst 2017 – Herbst 2019

Anmeldung: 30. Juni 2017

CAS Entwicklungspsychologische Beratung (EPB)

August 2017 – September 2018

Anmeldung: 30. Juni 2017

CAS Pädagogik der Frühen Kindheit

Januar 2018 – Januar 2019

Anmeldung: 15. Oktober 2017

Eine Tagung – Vier Bereiche Tagungsformat für Einzelpersonen

Das von der PHTG angebotene Tagungsformat ist erstmalig für Einzelanmeldungen ausgeschrieben. Damit können sich alle interessierten Lehrpersonen in kompakter Form mit den Anliegen der Fachbereiche Musik, Gestalten, Bewegung und Sport sowie dem Modul Medien und Informatik auseinandersetzen.

Welche Möglichkeiten eröffnet der kompetenzorientierte Unterricht in den jeweiligen Bereichen? Das Tagungsformat lädt zur fundierten und attraktiven Auseinandersetzung mit dieser Frage und den entsprechenden Inhalten im Zyklus 1 und Zyklus 2 ein.

Alle Weiterbildungsangebote auf

www.phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

Anmeldung

www.phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder > 16.22.101 1 Tagung - Vier Bereiche

Weiterbildungsstudiengänge

www.netzwerkschulfuehrung.ch

Kurse	Dauer	Anmeldung
CAS Schulleitung 2017 – 2019	September 2017 – Juli 2019	31. Mai 2017
Führungsberatung	fortlaufend	Details siehe Homepage

So viel mehr als Tisch und Stuhl:
**Ergonomische Möbel,
die Schule machen.**



Einrichtungen für Schulverwaltung und Schulleitung

wohlfühlbüromöbel
JOMA
aadorf

JOMA-Trading AG, Weiernstrasse 22, CH-8355 Aadorf
Tel 052/365 41 11, e-mail: info@joma.ch, www.joma.ch



CAS Schulleitung 2017-2019

Certificate of Advanced Studies

Schulleiterinnen und Schulleiter gestalten Bildung

- > Bildungsprozesse gestalten und aufbauen
- > Wissen und Handlungskompetenzen in den Bereichen pädagogische, personelle und betriebliche Führung erlangen
- > EDK Anerkennung (Profil für Zusatzausbildungen Schulleitung)
- > Anmeldung: 31. Mai 2017 | Start: September 2017

www.netzwerkschulfuehrung.ch



Eine Kooperation der Pädagogischen Hochschulen St. Gallen • Thurgau • Graubünden

«Yes, we can!»

Mathematik (nicht nur) für
Menschen mit Down-Syndrom
mit Dr. Waltraud Juranek

Das Konzept von «Yes, we can!» ist eine effiziente Methode, die bei Kindern mit Down-Syndrom oder einer anders bedingten Rechenschwäche scheinbar **Unmögliches möglich macht**. Parallel zu den Basisfertigkeiten lernen die Kinder, auf eine spezielle Art mit den Fingern zu rechnen. Dadurch werden im Gehirn die zuständigen Rechenzonen aktiviert. Das **Begreifen** entwickelt sich aus dem **Greifen**. Die Methode eignet sich für **jede Art** von Rechenlernschwäche und für Rechenanfänger bis hin zum Beherrschen der Grundrechnungsarten.

Tag 1: Basisfertigkeiten des Lernens und erstes Zählen und Rechnen

Tag 2: Grundrechnungsarten und lebenspraktische Mathematik

Termine 2017

5. + 6. Mai

15. + 16. September

jeweils von
9.30 bis 12.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr

Im Werkheim Uster

Ausführliche Informationen
unter www.insieme21.ch



insieme21



Der Verein insieme 21 setzt sich in der (deutschen) Schweiz ein für die Interessen der Menschen mit Trisomie 21 (Down-Syndrom) und deren Angehörige.

Spenden sind jederzeit willkommen:

PC-Konto: 85-7693-2

IBAN: CH42 0900 0000 8500 7693 2

BIC: POFICHBEXXX

ATACOM Engineering

Sie sind einzigartig.
Genau wie unsere
Lösungen.

ATACOM Engineering
Bischofszellerstrasse 72a
9200 Gossau
Tel.: 071 388 17 00

Ihr Partner für:

- Steuerungstechnik

- Antriebstechnik

- Informatik

SV Schulverwaltung und
SV Fin als Teil von EDIS

Veranstaltungen

VTGS

Frühlingsversammlung

Donnerstag, 11. Mai 2017

Kennenlern-Apéro

Donnerstag, 31. August 2017

Herbstversammlung

Freitag, 3. November 2017

Delegiertenversammlungen 2017

Mittwoch, 28. Juni 2017

Mittwoch, 29. November 2017

Amt für Volksschule (AV)

Informationsveranstaltung für Schulbehörden

Dienstag, 16. Mai 2017

Donnerstag, 23. November 2017

Für neu gewählte Behördenmitglieder

Mittwoch, 21. Juni 2017

Informationsveranstaltung für neu gewählte Behördenmitglieder

Mittwoch, 21. Juni 2017

Thurgauerhof Weinfelden

Tagungen für Schulleitungen

Mittwoch, 19. April 2017

Dienstag, 22. August 2017 (anschliessend GV VSL TG)

Tagungsort alle Veranstaltungen

Thurgauerhof Weinfelden

Teilkonferenzen

Diese Konferenzen sind für die entsprechenden Lehrpersonen obligatorisch – bitte das Datum frei halten und keine schulinternen Veranstaltungen planen.

TKK, TUK, TMK und TKHL

Mittwoch, 8. November 2017

TAGEO Elternbildung Kanton Thurgau

Aus dem grossen Angebot von TAGEO weisen wir auf folgendes Angebot hin.

Weitere Angebote unter www.tageo.ch

Mobbing unter Kindern – wie schütze ich mein Kind?

Mobbing unter Kindern ist ein weitverbreitetes, oft unterschätztes Problem. Viele Eltern bekommen dies gar nicht mit. In diesem Seminar lernen Sie, Anzeichen zu erkennen und Massnahmen zu ergreifen, um Ihrem Kind zu helfen, denn: Kinder sind nicht in der Lage, diese Situation alleine zu bewältigen!

Kosten Fr. 195.–

Leitung Reana Gröbli, Kinder-/Jugend-/Familien-Beraterin DPS, dipl. Burnout-Beraterin, Lehrerin

Veranstalter Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden

Auskunft 058 345 75 75, www.wbbzww.ch

Anmeldung erforderlich, Kurs 2135

Mittwoch, 26. April 2017 und

Mittwoch, 3. Mai 2017 / 18.20 – 21.00 Uhr

BZWW, Schützenstrasse 11, 8570 Weinfelden

Spiele macht Kinder stark

Spiele, Freizeit – freie Zeit oder alles verplant? Wo liegt das richtige Mass? Dieser Frage wollen wir an diesem Abend nachgehen.

Kosten Fr. 5.–

Leitung Christiane Kutik, Coach für Erziehungsfragen, Buchautorin

Veranstalter Elternforum Untersee und Rhein

Auskunft 052 741 55 39,

fraenzi@elternforum-untersee.ch

Donnerstag, 4. Mai 2017 / 20.00 – 22.00 Uhr

Schulhaus Hub, Aula, Frauenfelderstrasse 8, 8266 Steckborn

MEHR VOM LEBEN



PERSÖNLICHE VORSORGE – MACHEN SIE MEHR DARAUS!

Bei einem Sparhorizont von mindestens 10 Jahren lohnt sich das Wertpapiersparen 3a. Durch die Investition in Aktien, Obligationen und Immobilien erzielen Sie langfristig eine höhere Rendite als mit dem reinen Kontosparen. Sie profitieren zusätzlich auch von Steuereinsparungen.

www.tkb.ch/sparen3

 **Thurgauer
Kantonalbank**